

Goethe, Johann Wolfgang: 1 (1790)

1 Ein Strom entrauscht umwölktem Felsensaale,
2 Dem Ozean sich eilig zu verbinden;
3 Was auch sich spiegeln mag von Grund zu Gründen,
4 Er wandelt unaufhaltsam fort zu Tale.

5 Dämonisch aber stürzt mit einem Male –
6 Ihr folgen Berg und Wald in Wirbelwinden –
7 Sich Oreas, Behagen dort zu finden,
8 Und hemmt den Lauf, begrenzt die weite Schale.

9 Die Welle sprüht, und staunt zurück und weicht,
10 Und schwillt bergen, sich immer selbst zu trinken;
11 Gehemmt ist nun zum Vater hin das Streben.

12 Sie schwankt und ruht, zum See zurückgedeichert;
13 Gestirne, spiegelnd sich, beschaun das Blinken
14 Des Wellenschlags am Fels, ein neues Leben.

(Textopus: 1. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55105>)